

20-Jährige wagt den Schritt in die Selbstständigkeit

Fabienne Kälin betreut aktuell noch kleine Kinder in einer Kita in der March. Bald soll aber Schluss sein damit. Sie hat ihren Job gekündigt und macht sich selbstständig. Ein Wagnis – aber finanziell kein allzugrosses.

von Silvia Gisler

Seit sie denken kann, verfolgt Fabienne Kälin den Wunsch, eines Tages im sozialen Bereich arbeiten zu können. So kam es, dass sie nach ihrer Schulzeit in Einsiedeln auch nichts anderes geschmuppert hat als Fachfrau Betreuung (FaBe) in Kindertagesstätten. Nach bestandenem Lehrabschluss im Jahr 2023 und einiger Zeit als Gruppenleiterin und Berufsbildnerin in einer Märchler Kita möchte die 20-Jährige auf ihrem Weg nun weiterziehen. In den Fokus gerieten zuerst zwei Weiterbildungen: diejenige zur Kitaleiterin und diejenige zur Kindheitspädagogin. Geworden ist es schliesslich etwas ganz anderes: der Schritt in die Selbstständigkeit.

«Zu wenig Personal für zu viele Kinder»

Per Ende März hat sie ihre Stelle in der Kita gekündigt, so dass sie ab 1. April als selbstständige Nanny in der Region rund um den Zürichsee arbeiten kann. «Ich habe mich nach mehr Selbstständigkeit und Flexibilität gesehnt», erklärt Kälin. Ihr liege die individuelle, persönliche und einfühlsame Betreuung der Kinder sehr am Herzen. In Kitas sei dies zunehmend schwieriger geworden. Zu oft sei zu wenig Personal für zu viele Kinder und Auszubildende vorhanden. Und weil sich die Situation in den nächsten Jahren wohl noch verschärfen dürfte und sie für Kälin schon jetzt nicht mehr befriedigend war, entschied sie sich für diesen Schritt. Angst zu scheitern hat sie nicht: «Ich glaube fest daran, dass es klappen wird», sagt sie. Gute Betreuungsplätze seien sehr gesucht. Und da sie als Nanny keine grossen Anschaffungen tätigen muss, halte sich auch



Die 20-jährige Bennaerin – werktags aber Wahl-Tuggnerin – weiss genau, was sie will: «Seit Kindsbeinen weiss ich, dass ich etwas mit Kindern – arbeiten möchte.»

Bild Pajurama

FaBe-Lehrlinge coachen und/oder als Prüfungsexpertin amten.

«Freue mich darauf, die Freude am Beruf neuzuentdecken»

Mit dem ungewohnt frühen Schritt in die Selbstständigkeit erhofft sich die 20-Jährige nicht nur, besser auf die Kinder eingehen zu können und gemeinsam mit den Eltern zum Wohle der Kinder voranzukommen, sondern noch etwas viel Wichtigeres: «Ich freue mich darauf, die Freude an meinem Beruf neuzuentdecken und nach jedem Arbeitstag mit Zufriedenheit und Glück zurückzublicken. Zudem bin ich gespannt darauf, künftig als eigene Chefin Entscheidungen nach meinem eigenen Empfinden treffen zu können.»

«Am Ende habe ich mich aber durchgesetzt»

Nichtsdestotrotz muss auch eine selbstständige Nanny zuerst viel Bürokratie erledigen. Ob Kälin dabei Hilfe hatte? «Ich habe mir das Wissen darüber alles selber angeeignet. Habe Banktermine wahrgenommen, Versicherungen abgeschlossen und vieles mehr.» Familie und Freunde würden ihren Entscheid zwar mittragen, doch gehen müsse sie den Weg ja alleine. Sie dürfe auf viele Tipps auch von anderen Selbstständigen zählen. Sie gibt aber zu, dass es ihrem Umfeld schon lieber gewesen wäre, «wenn ich noch ein paar Jahre Berufserfahrung gesammelt hätte. Am Ende habe ich mich aber durchgesetzt».

Sollte es als Nanny dann doch nicht klappen, «gibt es noch genügend freie Stellen auf dem Arbeitsmarkt». An einen Plan B hat Fabienne Kälin also auch bereits gedacht.

das finanzielle Risiko im Rahmen. «Das war mit ein Grund weswegen ich mich für das Nanny-Sein und gegen eine eigene Kita entschieden habe.» Eines Tages, so schwebt es der ambitionierten, jungen Lady vor, möchte sie zudem

Weitere Infos zu Fabienne Kälin unter www.fabiennekaelin.ch